

## Sitze wieder besetzt

**HERZOGENBUCHSEE** Der Buchser Gemeinderat hat die Fachkommissionen bestellt. Ein Sitz bleibt vakant.

Mitte Monat hat der Gemeinderat die frei gewordenen Sitze in der Kultur-, der Sport- und der Einbürgerungskommission wieder besetzt. Die frühere Vizegemeindepäsidentin Susanne Wetz-Aeschbach wurde als neues Mitglied der Einbürgerungskommission gewählt. Susanne Schmied-Heiniger, Elsbeth Hunziker, Karin Jerin Gischar und Jürg Staub komplettieren die Sportkommission. Neuer Kassier der Schlachtviehkommission wird Anton Feldmann. Gemeinderat Hans Rudolf Bähler wird neuer Präsident der Gemeindeforschungskommission. Annemarie Akermann-Bratschi schliesslich wirkt neu in der Kulturkommission mit. Ein Sitz bleibt vorerst vakant. *pd*

### Die Fachkommissionen

**Einbürgerungskommission:** Regula Binz Schär (Präsidentin), Daniel Polling, Martin Heinzmann, Dominik Lacher (alle bisher), Susanne Wetz-Aeschbach (neu).

**Kulturkommission:** Hans Rudolf Bähler (Präsident), Regula Wirth, Heidi Bircher Scherler, Corinne Gygax-Hausammann, Albert Weibel (alle bisher), Annemarie Akermann-Bratschi (neu).

**Sportkommission:** Kurt Grossenbacher (Präsident), Daniel Beck, Rudolf Schürch (beide bisher), Susanne Schmied-Heiniger, Elsbeth Hunziker, Karin Jerin Gischar, Jürg Staub (alle neu)

**Gemeindeforschungskommission:** Hans Rudolf Bähler (Präsident; neu), Roland Brawand, Charlotte Kronenberg-Vendelsoe, Jakob Marti, Stefan Ramseier (alle bisher)

**Schlachtviehkommission:** Rudolf Aeberhard (Präsident), Hans Ulrich Fuhrer, Niklaus Ingold, Simon Rytz, Beatrice Schneider-Jufer (alle bisher), Anton Feldmann (neu).

## Die Linde im Zentrum ist gefällt

**BANNWIL** Wegen eines Pilzbefalls musste gestern die geschützte Linde im Dorfkern gefällt werden. Vor einer Neupflanzung im Frühling soll nun das kontaminierte Erdreich ersetzt werden.

Für die Bannwiler war es schlicht die 16er-Linde: Nachdem die altehrwürdige Linde bei den Sitzbänken vis-à-vis dem Restaurant Zentrum im Dorfkern nach dem Sturm Vivian 1990 hatte gefällt werden müssen, war es das Infanterieregiment 16, das einen Ersatz in Form einer neuen Linde spendete. Gestern Morgen musste nach weitaus kürzerer Lebensdauer nun allerdings auch dieser Baum gefällt werden.

Das Regierungsstatthalteramt habe die Fällung des geschützten Baumes vorgängig bewilligt, informiert die Gemeinde auf ihrer Website: «Aus Sicherheitsgründen»: Die mittlerweile bald 24-jährige Linde war von einem Pilz befallen und deshalb morsch geworden. «Ein Gutachten hat gezeigt, dass offenbar das ganze Erdreich mit einem natürlichen Pilz kontaminiert ist», erklärt der stellvertretende Gemeindeverwalter Markus Friedli. Bevor im Frühling die mittlerweile dritte Linde gepflanzt werden kann, soll das Erdreich deshalb nun vollständig abgetragen und ersetzt werden. *kh*

# Eine Gefahr für viele Kindergärteler

**LANGENTHAL** Zwei Mütter sorgen sich um die Verkehrssicherheit rund um den Kindergarten Geissberg. Sie wollen in einem Brief den Gemeinderat bitten, Massnahmen zu ergreifen. Um ihr Anliegen zu bekräftigen, sammeln sie derzeit Unterschriften.

«Mit zunehmender Besorgnis stellen wir fest, dass die Sicherheit auf dem Kindergartenweg durch die Verkehrssituation am Geissbergweg und am Friedhofweg stark eingeschränkt ist.» So formulieren Evelyn Müller-Nacht und Monika Siegenthaler ihre Gedanken in einem Schreiben, das sie in Kürze dem Langenthaler Gemeinderat zukommen lassen wollen. Die beiden Mütter, deren Kinder den Kindergarten Geissberg besuchen, bitten die Exekutive, die Verkehrssituation im Gebiet des Kindergartens zu überprüfen und Massnahmen einzuleiten. Um ihrer Bitte Nachdruck zu verleihen, sind Müller und Siegenthaler derzeit daran, möglichst viele Eltern zu finden, die das Schreiben mitunterzeichnen. Nach den Sportferien wollen sie den Brief dann abschicken.

### Tempo 50 beim Kindergarten

Den Weg zum Kindergarten Geissberg bezeichnet Müller als «schwierig, weshalb wir als Eltern aktiv geworden sind». Im Geissbergweg sei es nicht möglich, dass zwei Fahrzeuge kreuzen, ohne dabei auf das Trottoir zu fahren. Beim genannten Trottoir handle es sich zudem eher um einen Ausweichstreifen, kritisiert sie.

Um ihre Besorgnis noch besser darzulegen, wollen Siegenthaler und Müller dem Brief eine Situationsbeschreibung beilegen. Mit Fotos zeigen sie, wo im Gebiet des Kindergartens die Gefahren liegen. Bemängelt wird zum Beispiel auch, dass im Geissbergweg ein Fussgängerstreifen fehle und dass auf dieser Strecke nach wie vor die Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde gelte, so Müller. «Das ist aus unserer Sicht unverständlich, zumal in letzter Zeit in anderen Gebieten der Stadt Geschwindigkeitsbeschränkungen umgesetzt wurden.»

### Kinder weichen ins Feld aus

So wurden beim Bahnhof und in der Jurastrasse Begegnungszonen eingerichtet. Zudem wurde im vergangenen Frühling rund um die Kreuzfeld-Schulhäuser Tempo 30 eingeführt. Letztere Massnahme wurde im Rahmen des überarbeiteten Verkehrsrichtplans umgesetzt. Dieser sieht rund um die Schulhäuser ein besonderes Schutzbedürfnis der Kinder und somit verkehrsberuhigende Massnahmen vor.

### AUFGESCHOBENES PROJEKT

## Der Friedhofweg muss saniert werden – Zeitpunkt ist noch offen

Vor bald drei Jahren teilte der Langenthaler Gemeinderat mit, er habe ein Vorprojekt für die Umgestaltung der Kreuzung St.-Urban-Strasse/Untersteckholzstrasse/Friedhofweg zugestimmt. Es hiess damals, das Projekt beinhalte die Schliessung des Friedhofwegs für den motorisierten Individualverkehr. Künftig werde der Weg nur noch für Velos und Fussgänger in beiden Richtungen zugänglich sein. Autos würden den Friedhofweg nur noch zum Parkieren befahren dürfen. Die Zu- und Wegfahrt zu den Parkplätzen im Friedhofweg werde ausschliesslich über den Geissbergweg erfolgen.



Kindergärteler des Kindergartens Geissberg weichen ins Feld aus, weil der Friedhofweg kein Trottoir hat und zu schmal ist, damit zwei Autos problemlos kreuzen können.

Bilder Marcel Bieri



Evelyn Müller und Monika Siegenthaler (rechts) setzen sich für mehr Verkehrssicherheit rund um den Kindergarten Geissberg ein.

Müller und Siegenthaler erhoffen sich solches auch für das Gebiet beim Kindergarten Geissberg. Denn nicht nur der Geissbergweg, sondern auch der Friedhofweg sei für die Kinder gefährlich, sagen die beiden Frauen. «Den Fussgängern steht dort kein Trottoir zur Verfügung», so Müller. Das Kreuzen zweier Fahrzeuge sei im Friedhofweg ebenfalls schwierig. «Die Kinder weichen so gut als möglich zwischen die parkierten Autos oder ins Feld aus.» Letztlich bemängeln die beiden Mütter, die Verzweigung Friedhofweg/Geissbergweg sei äusserst unüber-

sichtlich. Es seien im Übrigen nicht nur Kindergärteler betroffen, sondern auch viele Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Elzmatte. Denn auch ihr Schulweg führe durch dieses Gebiet, sagt Müller.

### Problem teils hausgemacht

Unterstützung erhalten Siegenthaler und Müller von der Kindergartenleitung der Volksschule Langenthal. In der Stadt gibt es an 8 Standorten 14 Kindergärten. Die stellvertretende Leiterin Rita Günter sagt, sie habe selber lange im Kindergarten Geissberg unterrichtet und kenne die Situati-

«Es gibt leider immer noch viele Eltern, die ihre Kinder mit den Autos zum Kindergarten bringen.»

Rita Günter, stellvertretende Kindergartenleiterin

on vor Ort. Auch sie erwähnt den schmalen Friedhofweg und das gefährliche Kreuzen der Autos im Geissbergweg.

Günter weist jedoch darauf hin, dass die eingeschränkte Sicherheit für die Kindergartenkinder teilweise auch hausgemacht ist: «Es gibt leider immer noch viele Eltern, die ihre Kinder mit den Autos bringen und so die ohnehin schon schmalen Strassen dort blockieren.» Die beiden Mütter könnten mit ihrem Engagement vielleicht andere Eltern wachrütteln, sagt sie. Die Taxidienste von Eltern seien in der Volksschule immer wieder ein Thema und würden regelmässig an Elternabenden angesprochen. «Es ist wichtig, dass nicht immer die Kindergartenleitung den Mahnfinger hebt, sondern die Eltern sich gegenseitig auf dieses Problem hinweisen.»

Günter ist überzeugt, dass die ungenügende Verkehrssituation beim Kindergarten Geissberg auf der Stadtverwaltung seit längerem bekannt ist. Im Übrigen sei das Thema Verkehrssicherheit rund um Kindergärten und Schulen in ganz Langenthal ein wichtiges Thema. «Auch im Hard und in der Elzmatte ist es für Kinder nicht ungefährlich.»

Tobias Granwehr

### PARKPLÄTZE

Der Friedhofweg steht nicht nur im Fokus der Eltern, deren Kinder den Kindergarten Geissberg besuchen, sondern auch im Fokus der Haslipraxis an der St.-Urban-Strasse. Seit längerem weisen die dortigen Hausärzte auf den Mangel hin, dass rund um die Gemeinschaftspraxis zu wenig Parkplätze geschaffen werden. Sie erhoffen sich eine Besserung am Friedhofweg. Dort sollen mehr Parkplätze geschaffen werden. Stadtpräsident Thomas Rufener (SVP) gesteht der Praxis «aufgrund ihres Wachstums einen gestiegenen Parkplatzbedarf zu». Die Parkplatzsituation werde allerdings in einem grösseren Zusammenhang diskutiert. Er meint damit die gesamte Verkehrssituation am Knotenpunkt St.-Urban-Strasse/Friedhofweg (siehe Kasten links). *tg*